

SBTi Net Zero Standard v2.0 — Der Leitfaden für Unternehmen

Analyse des neuesten SBTi 2.0-Entwurfs mit Fokus auf CO₂-Zertifikat-Anforderungen,
Ongoing Emissions Responsibility (OER), Recognition Tiers und verpflichtende Removals.



Inhaltsverzeichnis

01	Executive Summary & Einführung	<u>3</u>
02	Was sich geändert hat	<u>4</u>
03	Ongoing Emissions Responsibility (OER)	<u>5</u>
04	SBTi Recognition Tiers für OER	<u>6</u>
05	Verpflichtende Removals ab 2035	<u>7</u>
06	Zeitplan der OER-Implementierung	<u>8</u>
07	Qualität von CO2-Zertifikaten	<u>9</u>
08	Das Problem: Qualitätsversprechen vs. Realität	<u>10</u>
09	Roadmap zur SBTi-Konformität	<u>11</u>
10	Wie Senken Unternehmen unterstützt	<u>12</u>
11	Fallstudie: Deutsche Telekom	<u>13</u>
12	Häufig gestellte Fragen (FAQ)	<u>14</u>

Executive Summary & Einführung

Zum ersten Mal integriert die SBTi CO₂-Zertifikate formell in die kurzfristige Unternehmensstrategie und nicht mehr nur in langfristige Ambitionen.



Kernaussagen

1. Der Kauf von CO₂-Removals wird unter SBTi v2 ab 2035 verpflichtend

2. Vor 2035 haben Unternehmen im Rahmen des neuen **“Ongoing Emissions Responsibility”**- Frameworks die Option, den **“Recognised”** - oder **“Leadership”** -Status zu erreichen, um ihre laufenden Emissionen mit **CO₂-Zertifikaten** zu adressieren, bevor sie dazu verpflichtet sind.

3. Alle Unternehmen müssen über die Nutzung von **CO₂-Zertifikaten** berichten, sobald v2 in Kraft tritt. Falls ein Unternehmen nicht in **CO₂-Removals** investiert, muss dies begründet werden.

Betrachten Sie SBTi v2.0 als eine Entwicklung weg von einem eindimensionalen Fokus:

“Emissionen um X % bis zum Jahr Y reduzieren”

hin zu einem dreiteiligen Framework:

1. Reduzierung der Emissionen im Einklang mit dem 1,5 Grad-Ziel.
2. Verantwortung für laufende Emissionen durch OER übernehmen.
3. Removals nutzen, insbesondere permanente Removals, um verbleibende Emissionen über die Zeit zu adressieren.

Was sich geändert hat

Unter dem ursprünglichen SBTi Net Zero-Framework lag der Schwerpunkt weitgehend auf:

- Der Festlegung kurzfristiger Reduktionsziele.
- Dem Erreichen von Netto-Null bis 2050, gefolgt von der Neutralisierung von Restemissionen durch Removals.
- CO2-Zertifikate wurden erwähnt, waren jedoch nicht vollständig integriert. Die Interpretation lautete:

“Fokus auf Reduktionen jetzt, Gedanken über Zertifikate und Removals später”

Dies schuf mehrere Herausforderungen:

“Netto-Null später“-Mentalität:

Entscheidungen über Removals und Klimafinanzierung wurden verschoben, und nur sehr wenige Unternehmen verfügten über eine Removals-Roadmap.

Zertifikate als Nebenwerkzeug

Ohne klare Leitlinien zu Volumen und Qualität kauften einige Unternehmen billige Zertifikate für „CO2-neutral“-Claims, während andere den Markt gänzlich mieden.

SBTi v2.0:

- Führt die Ongoing Emissions Responsibility (OER) als formales Konzept ein.
- Etabliert Recognition Tiers für Unternehmen, die Verantwortung für laufende Emissionen übernehmen.
- Legt fest, ab wann Removals (ab 2035) für die meisten Unternehmen verpflichtend werden.
- Setzt klarere Erwartungen an die Integrität von CO2-Zertifikaten und schreibt deren Berichterstattung vor.

Reduktionen bleiben nicht verhandelbar. Der Unterschied besteht darin, dass CO2-Zertifikate nun explizit Teil des Frameworks sind und kein optionaler Nachtrag mehr.

Ongoing Emissions Responsibility (OER)

Ongoing Emissions Responsibility (OER) ist eine der zentralen Innovationen von SBTi v2.0.

Die Idee ist einfach:

Während Sie Ihre Emissionen im Einklang mit Ihren Zielen reduzieren, entscheiden Sie auch, wie Sie mit den jedes Jahr verbleibenden Emissionen umgehen. OER ist die Art und Weise, diese Entscheidung zu beschreiben und offenzulegen.

Was OER erfordert:

Während der Zielvalidierung müssen Unternehmen angeben, ob sie CO2-Zertifikate erwerben (Verantwortung übernehmen) für mindestens 1 % ihrer laufenden Emissionen.

Es gibt zwei Hauptwege, um Verantwortung zu übernehmen:

1. Tonne-für-Tonne (nur mit CO2-Zertifikaten)

Erwerb von verifizierten, hochintegren CO2-Zertifikaten, die mindestens dem OER-Anteil der laufenden Scope 1, 2 und 3 Emissionen entsprechen.

Beispiel: Wenn ein Unternehmen 1 Million tCO₂e pro Jahr ausstößt und sich für eine OER von 1 % entscheidet, würde es Zertifikate für mindestens 10.000 tCO₂e kaufen.

2. Geld-für-Tonne (internes CO2-Budget für CO2-Zertifikate und andere Klimaschutzmaßnahmen)

Einführung eines internen CO2-Preises und Lenkung des daraus resultierenden Budgets in förderfähige Klimaschutzmaßnahmen.

Dies kann hochintegre Zertifikate, Advanced Market Commitments für Removals, Investitionen zur Ermöglichung von Minderungen oder Innovationsförderung umfassen.

Die OER ersetzt keine Emissionsreduzierungen; sie setzt auf den Reduktionspfaden auf. Es geht darum, wie Sie über Ihre eigene Wertschöpfungskette hinaus beitragen, während Sie dekarbonisieren.

SBTi Recognition Tiers für OER

1. Recognised – für Einsteiger

Option 1: Tonne-für-Tonne

Abdeckung von >1 % der laufenden Scope 1, 2 und 3 Emissionen mit hochintegren Ex-post-CO₂-Zertifikaten.

Beispielhafter Claim

“Im Jahr 2026 haben wir die Verantwortung für den Climate Impact von 1 % unserer laufenden Emissionen übernommen, indem wir 1.000 tCO₂ an hochintegren CO₂-Zertifikaten erworben haben. Diese werden separat ausgewiesen und nicht zur Erreichung unserer wissenschaftsbasierten Ziele verwendet.”

Option 2: Geld-pro-Tonne

Anwendung eines internen **CO₂-Preises von >20 USD/t auf > 1 % der Scope 1, 2 und 3 Emissionen** und Verwendung dieses Budgets für förderfähige Klimaschutzmaßnahmen.

Beispielhafter Claim

“Im Jahr 2026 haben wir einen internen CO₂-Preis von 20 USD/tCO₂e auf 1 % unserer laufenden Emissionen angewendet und 200.000 € für den Kauf von hochintegren CO₂-Zertifikaten bereitgestellt, separat von unseren Science Based Targets berichtet.”

2. Leadership – für Fortgeschrittene

Geld-pro-Tonne

Geld-für-Tonne Wenden Sie einen **internen CO₂-Preis von $\geq$ 80 USD/t auf 100 % der laufenden Scope 1, 2 und 3 Emissionen** an und verwenden Sie dieses Budget für förderfähige Klimaschutzmaßnahmen. Mindestens 40 % des Budgets müssen in hochintegre Ex-post-CO₂-Zertifikate fließen.

Beispielhafter Claim

“Im Jahr 2025 haben wir einen internen CO₂-Preis von 80 USD/tCO₂e auf 100 % unserer laufenden Emissionen angewendet. Wir haben 80 % des Budgets für den Kauf von hochintegren CO₂-Zertifikaten verwendet, während die verbleibenden Mittel förderfähige Klimaschutzmaßnahmen unterstützten (separat von unseren Zielen berichtet).”

Verpflichtende Removals ab 2035

Ab 2035 erwartet die SBTi von großen Unternehmen, CO₂-Removals einzusetzen, um Verantwortung für einen steigenden Anteil ihrer laufenden Emissionen zu übernehmen.



Wer ist betroffen?

Die Anforderungen konzentrieren sich auf Unternehmen der Kategorie A:

- Alle Großunternehmen (> 1.000 Mitarbeitende oder > 450 Mio. USD Umsatz)
- Mittelständische Unternehmen in Ländern mit hohem Einkommen (> 250 Mitarbeitende und 25 Mio. USD Bilanzsumme / 50 Mio. USD Umsatz)

Diese Unternehmen müssen:

- Ab 2035 einen wachsenden Anteil der laufenden Emissionen mit Ex-post-Removals abdecken und sich bis 2050 auf 100 % zubewegen.
- Einen Mix aus nicht-permanenten und permanenten Removals einsetzen, wobei der Anteil permanenter Removals bis 2050 stetig ansteigt.
- Genaue Zahlen zum Removal-Anteil sind noch nicht bekannt. Senken erwartet eine Anforderung von ca. 1% der Gesamtemissionen im Jahr 2035, ansteigend auf 100% bis 2050.

Nicht-permanente vs. permanente Removals:

Nicht-permanente Removals

- Oft naturbasiert (z. B. Aufforstung, regenerative Landwirtschaft, Mangroven)
- Bieten wichtige Co-Benefits (Biodiversität, Gemeinschaften)

Permanente Removals

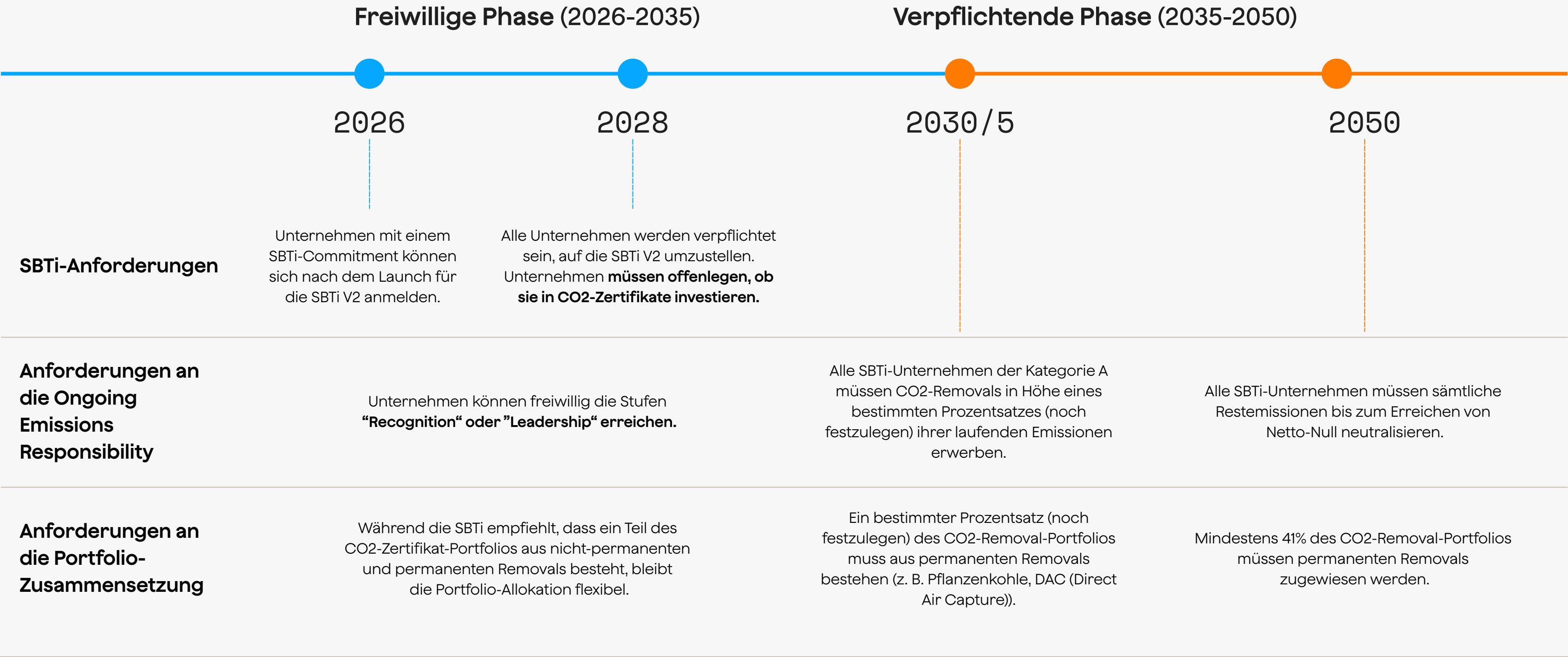
- Speicherung über Jahrhunderte bis Jahrtausende
- Beispiele: Pflanzenkohle, DAC (Direct Air Capture), Beschleunigte Verwitterung

Die in v2.0 vorgeschlagenen Pfade sind noch indikativ, aber die Richtung ist klar: Removals, und insbesondere permanente Removals, werden zu einer strukturierten Anforderung werden.

Auswirkungen für Unternehmen

- Wer bis 2035 wartet, um sich über Removals Gedanken zu machen, wird mit weniger Auswahl und höheren Preisen konfrontiert sein.
- Ein frühzeitiger Start mit Pilot-Portfolios gibt Ihnen Zeit, Wissen aufzubauen, Anbieter zu testen und rechtliche, bilanzielle sowie reputative Aspekte zu verstehen.
- Ein schrittweiser Plan, der den Anteil permanenter Removals sukzessive erhöht, kann die Kostenkurve glätten und zukünftige Schocks abmildern.

Zeitplan der OER-Implementierung



Qualität von CO2-Zertifikaten

Damit die Ongoing Emissions Responsibility (OER) von der SBTi validiert werden kann, müssen CO2-Zertifikate Integritätsstandards erfüllen. Während sich die endgültigen Leitlinien noch in Arbeit befinden, skizziert der Entwurf bereits diese Kernprinzipien:

01**Genauigkeit**

Jedes CO2-Zertifikat steht tatsächlich für 1 tCO₂e, die reduziert oder entnommen wurde, basierend auf soliden, anerkannten Bilanzierungsmethoden.

02**Exklusive Ausstellung**

Ein Projekt darf keine zwei verschiedenen Instrumente für denselben Climate Impact ausstellen.

03**Verifizierbar**

Die Projektleistung wird durch transparente, rückverfolgbare und prüfbare Nachweise belegt.

04**Rückverfolgbarkeit**

Zertifikate sind mit spezifischen Projekten verknüpft, einschließlich Informationen darüber, welche Technologie verwendet wurde, wo und wann der Impact stattfand.

05**Gültigkeitsdauer**

Zertifikate werden innerhalb von Systemen ausgestellt, die Bestimmungen für den Ablauf von Zertifikaten vorsehen.

06**In einem Register gelistet**

Ausstellung, Übertragungen und die Stilllegung erfolgen in einem sicheren, öffentlichen Register, sodass jede Person nachverfolgen kann, was mit jedem Zertifikat geschehen ist.

07**Keine Doppelzählung**

Die Register-Struktur ermöglicht Co-Claims, wo diese gerechtfertigt sind, verhindert jedoch, dass zwei Parteien dieselbe Tonne an Klimavorteil beanspruchen.

Das Problem: Qualitätsversprechen vs. Realität

Diese Prinzipien klingen einfach und die meisten CO2-Zertifikate beanspruchen, sie zu erfüllen. Doch Versprechen sind kein Beweis.

Studien zeigen, dass 86% der Zertifikate in Registern tiefergehende Qualitätsprüfungen nicht bestehen. Wenn sich diese Zertifikate in Ihrem Portfolio befinden, riskieren Sie die Nichteinhaltung der Anforderungen, sobald die SBTi ihre Vorgaben finalisiert – selbst wenn Sie davon ausgegangen sind, dass Sie abgesichert sind. So überprüfen Sie, ob Ihre Zertifikate die Anforderungen erfüllen:



Zusätzlichkeit

Würde die Emissionsreduzierung ohne die Finanzierung durch Zertifikate stattfinden? **Achten Sie auf: Finanzanalysen des Projekts, Satelliten-Monitoring-Daten und glaubwürdige Bewertungen der Basisemissionen.**



Permanenz

Wie lange bleibt das CO2 entnommen oder gespeichert? **Achten Sie auf: Zuweisungen zum Buffer-Pool, Versicherungsmechanismen und Risikobewertungen zur Umkehrung der Speicherung.**



Verifizierung durch Dritte

Die Zulassung durch ein Register allein reicht nicht aus. Holen Sie ein unabhängiges Qualitätsrating ein (BeZero, Sylvera, Renoster) – wir empfehlen BB als Mindestbewertung.



Keine risikoreichen Methodologien

Der ICVCM hat bereits Projekte für erneuerbare Energien abgelehnt. Zertifikate für Kochöfen stehen unter Beobachtung. Vermeiden Sie Methodologien mit bekannten Integritätsproblemen.



Vollständige Rückverfolgbarkeit

Viele Anbieter bieten nur ein Zertifikat über die Stilllegung als „Nachweis“ an. Fordern Sie einen Due-Diligence-Bericht für jedes Projekt in Ihrem Portfolio an.

Senken's Sustainability Integrity Index (SII) analysiert über 600 Datenpunkte pro Projekt, um die Einhaltung der SBTi- und CSRD-Anforderungen zu verifizieren. Nur die obersten 5 % der Zertifikate bestehen diesen Test.

Roadmap zur SBTi-Konformität

Diagnose Ihrer aktuellen Position

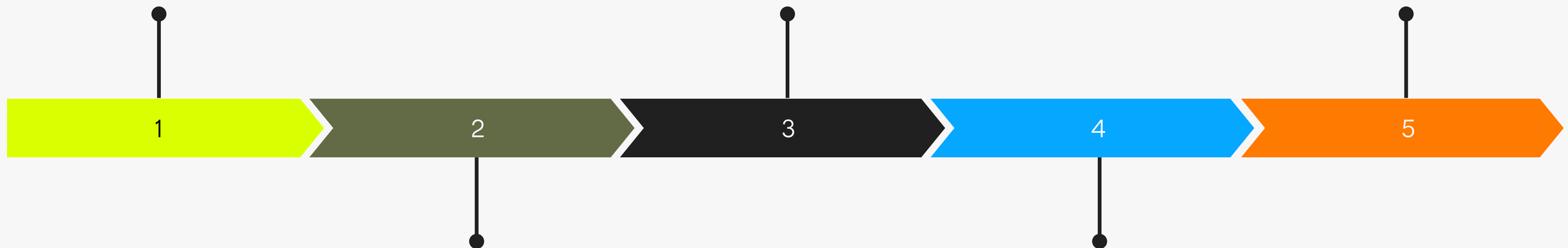
- Abgleich bestehender Ziele mit der SBTi v2.0.
- Auflistung aller historischen und aktuellen Käufe von CO2-Zertifikaten.
- Identifizierung von Lücken in den Bereichen Daten, Governance, Qualitätskriterien und Kommunikation.

Gestaltung eines zukunftssicheren Portfolios

- Festlegung der einzuschließenden vs. auszuschließenden Projekttypen.
- Planung, wie der Anteil der Removals, insbesondere permanente Removals, über die Zeit ansteigt.
- Festlegung von Diversifizierungsregeln über Methoden, Regionen und Anbieter hinweg.

Abstimmung von Reporting & Governance

- Verknüpfung der Klimafinanzierung mit der CSRD und anderen Offenlegungen.
- Definition von Zuständigkeiten und Freigabeprozessen.
- Erläuterung, wie CO2-Zertifikate und Removals die Dekarbonisierung unterstützen – und nicht ersetzen.



Festlegung Ihres OER-Recognition-Levels

- Entscheidung über Ihre Ambition: Recognised oder Leadership.
- Testen von Kosten- und Volumenszenarien mit der Finanzabteilung (z. B. Höhe des internen CO2-Preises).
- Abstimmung der Ambition auf Risikobereitschaft, Rentabilität und Branchenkontext.

Sicherung des Angebots

- Identifizierung von hochintegren Anbietern und Intermediären.
- Mix aus Spot-Zertifikaten, Forwards und Abnahmeverträgen (Offtakes), um Volumen und Preis zu sichern.
- Einbindung von Integritätskriterien, Schutzmaßnahmen und Reporting in Verträge.

Wie Senken Unternehmen unterstützt

Senken ist für den Compliance-orientierten CO2-Markt konzipiert.

Wir bieten Ihnen alles, was Sie benötigen, um Fragen von Wirtschaftsprüfern, Vorständen und Regulierungsbehörden souverän zu beantworten.

01

Sustainability Integrity Index

Wir nutzen unseren [Sustainability Integrity Index \(SII\)](#) mit über 600 Datenpunkten, um jedes Projekt zu bewerten und sicherzustellen, dass es den Anforderungen von ICVCM und SBTi entspricht.

02

Wissenschaftsbasiertes Portfolio-Design

Wir erstellen ein Portfolio aus nicht-permanenten und permanenten Removals, um die SBTi-Anforderungen zu erfüllen, und diversifizieren dieses über verschiedene Geografien und Methoden hinweg.

03

Nachweisbarkeit & Reporting

Wir stellen Integrity Reports für jedes Projekt sowie ein Champion's Kit zur Verfügung – eine Dokumentation für SBTi, CSRD-Audits und Q&As für Ihren Vorstand und die Presse.



Fallstudie: Deutsche Telekom



“Senken hat uns End-to-End unterstützt. Von der Identifizierung der richtigen Projekte bis zur Nachverfolgung der Ergebnisse war ihre Expertise von unschätzbarem Wert für unseren Weg zu Netto-Null.”

ANTJE-SUSAN METZ

Senior Manager



Ausgangslage

- Ehrgeizige Dekarbonisierungsziele für Scope 1, 2 und relevante Scope 3 Emissionen.
- Ein bestehendes Portfolio von CO2-Zertifikaten, von denen einige unter älteren, weniger strengen Integritätsannahmen erworben wurden.
- Die strategische Entscheidung, bei Klimathemen, einschließlich Removals, eine Vorreiterrolle einzunehmen.

Der Ansatz

Entwurf eines Removal-Portfolios mit ca.:

- ~75 % hochwertige naturbasierte Removals (z. B. Aufforstung, Moorrenaturierung, Blue Carbon)
- ~25 % permanente Removals (z. B. DAC, Enhanced Rock Weathering, Pflanzenkohle)
- Anwendung unseres Due-Diligence-Prozesses (SII) mit über 600 Datenpunkten pro Projekt, der Zusätzlichkeit, Co-Benefits und die Ausrichtung an neuen Standards (SBTi, ICVCM, Oxford) abdeckt.

Ergebnis

- Ein zukunftssicheres Removal-Portfolio, das auf die Richtung von SBTi v2.0 ausgerichtet ist.
- Eine klare interne Richtlinie darüber, was im Universum der CO2-Zertifikate akzeptabel ist und was nicht.
- Stärkere Resilienz gegenüber externer Prüfung durch Kunden, Medien und Regulierungsbehörden.

Häufig gestellte Fragen (FAQ)

01 Zwingt uns SBTi v2.0 zur Nutzung von CO2-Zertifikaten?

Nein. SBTi-Ziele müssen durch Emissionsreduzierungen in der Wertschöpfungskette erreicht werden (nicht durch Zertifikate). Der v2.0-Entwurf führt eine optionale Anerkennung für die Ongoing Emissions Responsibility (OER) ein – d. h. den Erwerb von CO2-Zertifikaten und die Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen über die eigene Wertschöpfungskette hinaus – sowie klarere Erwartungen an die Offenlegung. Die Nutzung von CO2-Removals wird erst ab 2035 verpflichtend.

02 Sind Removals erst nach 2035 relevant?

Nein. Der Entwurf verstärkt den Fokus auf Removals im Zeitverlauf, aber Unternehmen können sich früher engagieren, um:

- Den Zugang zu begrenzten, hochwertigen Angeboten zu sichern.
- Interne Governance- und Beschaffungskompetenzen aufzubauen.
- Spätere Preis- und Verfügbarkeitsschocks zu reduzieren. (Wenn Sie einen Netto-Null-Pfad haben, sind Removals entscheidend, um Restemissionen bis zum Netto-Null-Jahr zu neutralisieren.

03 Müssen wir aufhören, Vermeidungs- oder Reduktionszertifikate zu nutzen?

Nicht zwangsläufig, aber seien Sie präzise bei deren Zweck:

- Sie können keine Zertifikate zur “Anrechnung” auf SBTi-Wertschöpfungskettenziele nutzen.
- Sie können Vermeidungszertifikate für die OER/Anerkennung bis 2035 nutzen, es wird jedoch empfohlen, bereits jetzt nicht-permanente und permanente Removals einzubeziehen. Wir empfehlen, dass Ihr Portfolio den [Oxford Prinzipien](#) folgt.
- Ab 2035 müssen Sie in Removals investieren. Sie können weiterhin in die Vermeidung investieren, diese tragen jedoch nicht zu den SBTi-Zielen bei.

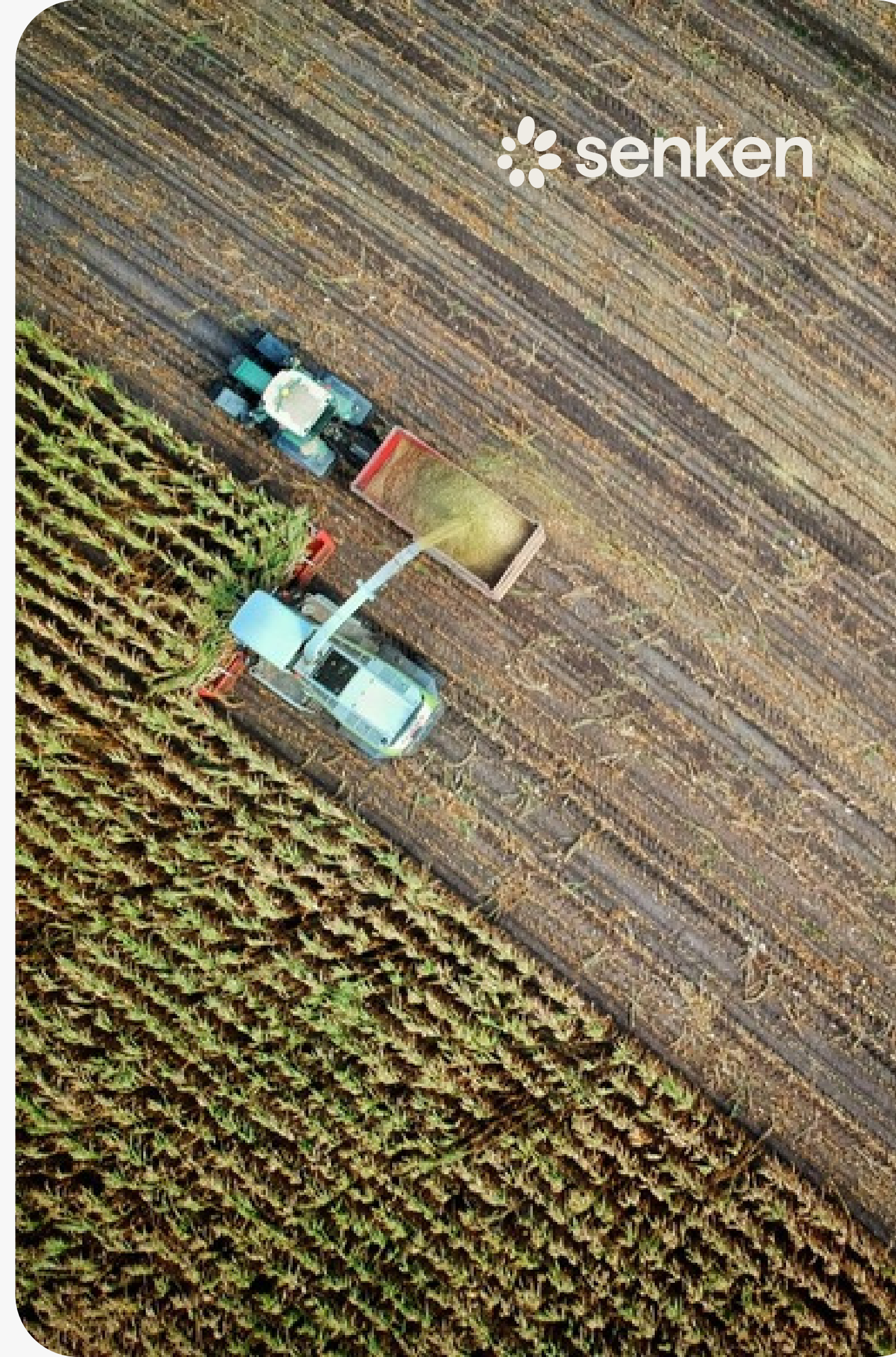
04 Wie vermeiden wir Greenwashing-Vorwürfe, wenn wir Zertifikate nutzen?

Nutzen Sie eine getrennte Bilanzierung und vorsichtige Claims: Sagen Sie niemals “CO2-neutral” oder “Netto-Null” nur aufgrund von Zertifikaten. Erzielen Sie signifikante Reduktionen innerhalb der Wertschöpfungskette und präsentieren Sie die OER dann als zusätzlichen Beitrag. Legen Sie Projektdetails (Typ, Vintage, Register/Stilllegung, Verifizierung) und Einschränkungen offen.

05 Wie viel Budget sollten wir für OER und Removals einplanen?

Bei Senken haben wir einen einfachen Rechner entwickelt, um das Budget zu bewerten – den SBTi OER Calculator. Es gibt keine pauschale Zahl. Dieser Rahmen kann jedoch helfen:

- Beginnen Sie mit einem internen CO2-Preis von 20–100 USD/tCO2e und wenden Sie diesen auf einen definierten Anteil Ihrer Scope 1–3 Emissionen an.
- Nutzen Sie die SBTi-Recognition-Tiers als Benchmarks (z. B. “Recognised“- vs. “Leadership“-Stufen).





Lassen Sie uns Ihr
Klimaportfolio richtig
aufbauen.



Adrian Wons

adrian@senken.io

[Vernetzen Sie sich auf LinkedIn.](#)

www.senken.io

